

Zusammenfassung Gleis 2: “Logistische und technologische Konzepte”

Dipl.-Ing. Andreas Kraechter, Kassel

Öffentliches Fahrradverkehrs System (ÖFS):

- ?? ab 50.000 Einwohner sollten in Städten Stationen sein à 150 Fahrräder zum Mieten fahrplanunabhängig als Stadtverkehrssystem
- ?? Nutzerinteressen: sicher, verständlich, bequem, schnell
- ?? Allgemeininteresse: wenig Verkehrslärm, Schmutz, Zerschneidung, Sicherheit
- ?? Betreiberinteressen: niedrige Betriebskosten, hohe Integrationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zugang zu staatl. Zuschüssen
- ?? Fahrradvermietung an automatischen Stationen mit 1-Weg-Strecken (zum Kapazitätsausgleich)
- ?? mit Magnetkarte ein automatischer Schacht liefert das Fahrrad an den Nutzer
- ?? Fahrrad ist überall gleich, aber verstellbar

Realisierungsmodell:

- ?? z. B. ÖFS GmbH aus Hochschulen, Investoren, Produzenten, Banken etc.
- ?? jeweils selbständige Betreiber mit Lizenzen.
- ?? dazu Koordinierungsgesellschaft notwendig
- ?? “gute” ÖFS-Städte: ab 50000 Einwohner, wenig Rentner, gezielte Verkehrsplanung,
- ?? Interesse an Radverkehr-Förderung, Radverkehrsanteil unter 20 % (Marktpotentiale)
- ?? flache Topographie
- ?? viele kommunale Immobilien (Abstellmöglichkeiten)

Diskussion:

- ?? Michael Franke: Versuche gab es schon, die scheiterten, warum?
- ?? Jürgen Ludwig, Arnstadt: Warum erst ab 50000 Einw..? Problem Vandalismus, Wetterschutz?
- ?? Anmerkung von Thorsten Ruhm, Bundesverband Carsharing: Personalkostenanteil für Verwaltung wird viel zu hoch, selbst bei einem Wirtschaftsgut, das um den Faktor 10 teurer ist (PKW)
- ?? Kraechter: Alles, was der Mensch möchte, ist bezahlbar. (....)
- ?? Sven Stabroth, Konstanz: Wille ist da, aber Finanzierungskonzept muß her, ist aber nicht da
- ?? Anmerkung von Guido Gremler, Paris: System existiert bereits in Rennes (Bretagne), Finanzierung über Werbung von Unternehmen, 25 Stationen à 10 Räder, sehr robuste Kurzstreckenräder, kann angeschaut werden und 100 Fahrradstationen in NRW, dort auch Personal, koordiniert durch ADFC, landesgefördert
- ?? Anmerkung von Reinhard Lohrmann, Pro Bahn Darmstadt: interessant sei das Projekt nicht bundesweit, eher kommunal, Rahmenbedingungen unrealistisch, von wo kann das Verlagerungspotential kommen? - geht nicht, wenn Autofahren nicht unattraktiver wird

Marion Deman, Ralf Dressler, Birger Holm

Marion Deman:

- ?? Neuerungen beim Car-Sharing
- ?? Firma Stadtmobil vor allem in NRW verbreitet, dazu in N, ER, FT, R, Ros., BS, J, DD
- ?? vor 5 Jahren Nachbarschaftsauto als Keimzelle, heute über 200 Fzg., über 3000 Teilnehmer
- ?? verschiedene Arten von Fahrzeugen / dezentral und somit wohnungsnah
- ?? Nutzungsverträge / Monatsbeiträge ab 1.4.99 abgeschafft: keine Fixkosten mehr
- ?? nur noch Nutzungskosten (pro km und pro Std.), Kautionsbewährt
- ?? telefonische 24-Std.-Buchung, Tresor- und Bordcomputersystem, einmonatlicher Fahrzeugcheck
- ?? Nutzerpotential-Analyse: 2,54 Mio. Nutzer in Deutschland, aber weitgehend unerschlossen

Birger Holm (Dresden): *(siehe Ausführungen auf den folgenden Seiten)*

- ?? Nutzerbindung an ÖPNV durch DVB-Abokunden (75000 Leute mit Studis über 100000)
- ?? Start: nur Kautions 300,- DM, sonst keine Fixkosten

- ?? nur 20,- DM Fixkosten für Nicht-DVB-Kunden
- ?? Start am 24.4.98 mit 6 Stationen, 22 Fz., jetzt 10 St. / 40 Autos vom Kleinstwagen bis Transporter
- ?? 850 Nutzungsberechtigte (AC: gleich viele Nutzer in 10 Jahren)
- ?? keine Zuschüsse, arbeitet privatwirtschaftlich / April 99 Stadtmobil Sachsen GmbH zu gründen
- ?? auf verschiedene ÖV-Unternehmen, in vielen Städten Sachsens wird dieses Jahr das Konzept übertragen,

Ralf Dreßler, Jena:

- ?? eher langsam entwickelt, bis vor 1 Jahr: 4 PKWEnurb ehrenamtliche Geschäftstätigkeit
- ?? heute 40 Nutzer, die fahren aber immer weniger – daher heute nur noch jetzt noch 2 PKW

Fragen:

- ?? Anmerkung von Alexander Urban: Car-Sharing -Firmen sollten auch Lastenräder bis 250 kg Gepäck anbieten, auch z. B. Leitra
- ?? Birger Holm: Räder unter Straßenbedingungen in Dresden leicht verschleißbar, Stadtauto Berlin bietet auch Lastenräder
- ?? Angelika Kell, Leipzig: Chancen in den anderen Städten Sachsens? Jetzt kommen meist die Kommunen
- ?? Rolle der Stadtverwaltung? Macht mit in Dresden, einige Unternehmen auch, bessere Motivation
- ?? Sven Stabroth: Gibt es Erfahrungen mit Mobi-Zentralen?
- ?? In CH: BahnCard auch mit ermäßigtem Car-Sharing -Beitrag, Vorbild als Kooperation mit DB AG wünschenswert
- ?? in D: 200 Car-Sharing -Anbieter, Dachverband BCS, noch nicht so weit wie in der Schweiz
- ?? Bundesverband in D kann nicht verbindlich Preise aushandeln usw., oft noch Probleme mit ÖPNV-Betrieben
- ?? nächste Allianzen: mit Wohnungsbaugesellschaften, die Car-Sharing als Zusatznutzen anbieten
- ?? ÖV Unternehmen haben um Dimensionen größere Umsätze, müssen Car-Sharing nicht unbedingt wahrnehmen
- ?? Kostenvergleich? Holm: 23 – 43 Pf./km einschl. Kraftstoff, degressive Preisstruktur - Autovermieter haben 85 – 90 % gewerbliche Kunden - andere Kundengruppen, in Urlaubszeiten sind viele Busse gefragt
- ?? Kunden vergleichen die Preise und wählen Car-Sharing (in Dresden)
- ?? beim VRR wollten die Autovermieter auch Carsharing anbieten, was nicht gut klappte

Peter Lis, Großboden bei Lübeck, HPV für Norddeutschland (Prototyp Lissy)

- ?? ist selbst arbeitslos, steckt alle Kraft in Lissy
- ?? Zuladung: 2 Erwachsene + 2-5 (!) Kinder oder Gepäck
- ?? 3 Räder, getrennte Antriebe, sehr kleiner Wendekreis (3,20 m), Regendach erhältlich
- ?? Preis: 12.000,- DM bis 15.000,- DM (in großen Stückzahlen würde es billiger)
- ?? Rahmen: 99 cm breit und darf daher auf Radwegen fahren
- ?? größere Tagesetappen als mit Normalrädern möglich

Peter Westenberger, (BUND Bonn / Berlin), autofreier Vielfahrer

- ?? Geschäftsführer beim BUND-Bundesverband, z. Zt. In Bonn, demnächst Berlin
- ?? vermeidet gezielt Flugzeug und Auto
- ?? Problem bleibt: Verkehrsvermeidung, denn es bleiben 90.000 Bahn-km p.a. und 10.000 Auto-km im Jahr wohnt in Berlin (pendelt Berlin-Bonn, ohne Familie)
- ?? hat Netzkarte der DB AG Jahreskarte (7200 DM im Jahr)
- ?? Organisation mit ÖV ändert auch Lebensweise, aber mit Kreativität klappt alles
- ?? auch persönliche handfeste Vorteile (Arbeit / Entspannung im Zug) es könnte aber auch noch angenehmer werden

- ?? Stellschrauben, die den Parlamentariern vermittelbar sind, müssen handfest sein, z. B. Kilometerpauschale, Radfahrer wollen auch Individualität
- ?? hatte auch Führerschein mit 18, hatte auch schon Pkw und Motorrad, nutzt heute Mietwagen im Notfall
- ?? Ziel: Reiseketten mit geringem Energieaufwand, insbesondere Fahrrad und Zug in Kombination
- ?? HAFAS auf Notebook unterwegs dabei, Kursbuch, Tarifkenntnis ist wichtig
- ?? Verkehrssystem kann weiter rational genutzt werden (dazu muß man kein Pufferküsser werden)
- ?? Neubaustrecken induzieren Verkehr, ebenso das Vorhandensein der Netzkarte
- ?? mit Bahn sind Termine besser kalkulierbar, Termine sind minutenmäßig planbar
- ?? es wird akzeptiert, daß Termine auf Fahrplan ausgerichtet werden (klarere Planung)
- ?? bisher 1,5 Mio. km Bahn unfallfrei gefahren

Thomas Leiste, Faltradforum Franken

- ?? Falträder gut mitnehmbar, Hinweis: <http://www.faltrad.de>
- ?? Faltrad sicher: auch mit in die Wohnung nehmbar
- ?? Mitnahme von Fahrrädern in letzter Zeit besser geworden
- ?? Anmerkung von Rainer Vogel: Mo-Fr ist die Kombination Faltrad-Bahn-Faltrad nutzbar

Sven Stabroth: Optimierung im SPNV

- ?? Vernetzung Fahrpläne im Internet schreitet voran / bald per Handy abrufbar
- ?? jetzt auch mit Handy per Satellitenpeilung
- ?? Anmerkung im Publikum: Technologie entspricht nicht dem Bedarf der regelmäßigen ÖV-Kunden
- ?? bundesweite Fahrplanauskunft (Projekt DELFI zu Ende)
- ?? Hauptprobleme der Senioren: Umsteigehäufigkeit und Gepäcktransport, Reisezeit und Preis

Jürgen Ludwig, Arnstadt, Mitglied Kreistag, ÖPNV-Ausschuß

- ?? Umstellung Stadtbuss auf Erdgas / Einführung Stadtbussystem selbst
- ?? Agenda 21 Prozess in Arnstadt (26000 Einwohner): Erdgasbus auf Umweltmarkt \approx Zukunftswerkstatt \approx Stadtbussystem fehlte (3 Linien) \approx Bevölkerung äußerte Haltestellenwünsche
- ?? heute 30 Min.-Takt, eine Durchgangsstraße wurde umgewidmet und gesperrt, um den Rendez-Vous-Treffpunkt für Busse einzurichten
- ?? Bevölkerung wurde breit miteinbezogen / viele Bevölkerungsideen
- ?? Preise: 1,50 DM (6,- DM Sechserkarte), Monatskarte 28,80, Jahresumweltkarte ca. 200 DM
- ?? Fahrgastzahlen steigen noch (Quartal II/98: 150.000)
- ?? Risiko: Ökosteuern steiger ÖV-Treibstoffkosten stärker als im IV
- ?? Erdgassteuerbegünstigung sollte verlängert werden
- ?? Kostendeckung bei 40 % (einschl. Schülerverkehrsförderung)

H. Rasmussen aus Dänemark, die Leitra als wind- und regengeschütztes Fahrrad

- ?? baute nach der 2. Ölkrise Velomobil (über 200 000 km seit 1980)
- ?? "Leitra" über 200 Stück, Hälfte fährt in D, evtl. bald Produktion in D
- ?? Beinlänge einstellbar für Leute zwischen 1,50 m und 2 m
- ?? 1 Rad hinten, 2 weiter vorn, Pedale ganz vorne, Stroßdämpfer
- ?? auch ältere Ehepaare nutzen die Leitra, haben z. T. dadurch Auto abgeschafft
- ?? zur Anreise kam Rasmussen mit der Leitra ca. 160 km / Tag, nutzte Rad, Fähre
- ?? Gewicht ca. 30 kg, enthält ca. 80 l Gepäckraum
- ?? Anregung: Besuch des Umweltmarkt in Arnstadt im Juni

Matthias Reichmuth, Leipzig, stellt MzM vor

- ?? MzM = Förderkreis für Mobilitätszentralen und Mobilitätsmanagement
- ?? behandelt genau die Themen von Herrn Klewe, der leider heute fehlt
- ?? Gegründet Anfang 1997, alle 8 Wochen treffen sich Planer, Fachleute und Laien aus Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern, Fahrgastverbänden (VCD) und Planungsbüros zum Austausch über Neuheiten bei Einrichtung von Mobilitätszentralen und innovativen Mobilitätsdienstleistungen (wie z. B. Holms Carsharing-Projekt in Dresden)
- ?? bisheriger Arbeitsschwerpunkt Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt

Oliver Stoll, Humboldtuni Berlin, studentische Ökologiearbeit: BSÖ

- ?? BSÖ deckt alle wissenschaftlichen und praktischen Umweltthemen ab, darunter Verkehr
- ?? Themensprecher Verkehr, im Trägerkreis der MOA-Bundeskoordination

Edar Löhr, Entwicklungsfirma, entwickelte das "Carbike"

- ?? wesentl. Langsamer als Twike (max. 30 km/h). Fahrz. mit Wetterschutz + Kindertransport
- ?? braucht noch Motor für bergauf (E-Hilfsmotor)
- ?? 100-150 kg / äquiv. 0,7 l Benzin / 100 km
- ?? 2 Erwachsene + wahlweise 2 Klappsitze oder 500 – 600 Laderaum, heizbar
- ?? Problem häufig: Industriepartner mit Vertriebsnetz fehlt
- ?? kostet z. Zt. Ca. 30.000,- DM, Problem: Preis-Leistungsverhältnis der Batterien

Horst Esser aus München

- ?? Liegerad, gefedert, Regenverdeck möglich (Ponchoähnlich, wird vorgeführt)
- ?? 17. April in Germersheim größte Spezialradmesse
- ?? 21-Gang-Kettenschaltung, bis zu 4 Packtaschen S 200 l + Anhängerkupplung
- ?? wird in TÜ gebaut (ab 4 TDM, 250 Stück in 10 Jahren gebaut)

Stefan Kohte, Bahnagentur Spindlersfeld, Berlin

- ?? verkauft nur Bahn- und Schiffstickets, keine Flüge, organisieren europaweit günstige Verbindungen
- ?? schreiben Kolumne über Tarifangebote in "Streifzüge" (VCD-Zeitung Berlin-Brandenburg)
- ?? Kooperationsbüro mit VCD Berlin in der Schönhauser Allee angedacht.
- ?? fragt: wo gibt es vergleichbare Reisebüros außer GLEISNOST (Freiburg / Breisgau)
- ?? Ökologisches Reisen als Komplettangebot ist noch nicht dabei